

„Versöhne dich zuerst, dann komm zum Altar“ (Mt 5, 24) Ökumenische Initiative Eucharistie-Fasten¹

Stephanie Jeller: *Philipp Harnoncourt verbrachte fünf Monate in einem orthodoxen Kloster in Rumänien. Während dieser Zeit nahm er bewusst auf sich, die Hl. Kommunion nicht empfangen zu dürfen. – Herr Professor Harnoncourt, Sie waren in Graz Professor für Liturgiewissenschaft. Die Versöhnung der getrennten Kirchen ist Ihnen ein großes Anliegen, und Sie haben vor einiger Zeit die ökumenische Initiative „Eucharistie-Fasten“ gestartet, um so einen Beitrag zur Überwindung der Trennungen zwischen den Kirchen zu leisten. Worum geht es Ihnen dabei?*

Philipp Harnoncourt: Gleich am Beginn unseres Gesprächs muss ich auf einen verbreiteten, aber verhängnisvollen Fehler aufmerksam machen, der das ökumenische Klima und den ökumenischen Dialog empfindlich stört. Es ist üblich geworden, lediglich zwei Bereiche zu unterscheiden und sich auf diese zu konzentrieren: a) *Was eint die Kirchen?* Und b) *Was trennt die Kirchen?* Das Wichtigste fällt dabei unter den Tisch: *Was unterscheidet die Kirchen, ohne sie zu trennen?* Und daraus ergibt sich eine neue Frage: *Gibt es tatsächlich kirchentrennende Unterschiede?* Gerade im Hinblick auf die Liturgie der Kirchen und speziell auf die Eucharistie / das Abendmahl sind diese Differenzierungen nicht nur hilfreich, sondern unerlässlich.

Mein Weg zur Ökumene geht von der Liturgiewissenschaft aus. Ich stelle zunächst einmal fest, dass in allen Kirchen nahezu dieselben Feste und dieselben Glaubensgeheimnisse gefeiert werden; im Wesentlichen sind auch die Gebete der verschiedenen Kirchen durchaus austauschbar. Das heißt: In den liturgischen Feiern zeigt sich die *eine* Kirche – mehr als *eine* Kirche hat Jesus nicht gegründet! – in wunderbarer Vielfalt, variantenreich, wie alles, was lebt. Das Eins-Sein (engl.: *oneness*) der Kirche(n) sehe ich durch diese Unterschiede nicht beeinträchtigt, sondern sogar besonders herausgestellt. Uniformität ist kein Zeichen der Einheit, sondern lebensfeindlich.

Dass die *verschiedenen* Kirchen in der *einen* Kirche gerade das Zentrum ihres Lebens aus dem Glauben, die *Eucharistie*, an getrennten Tischen feiern, und dass fast alle Kirchen die Angehörigen der jeweils anderen von der

¹ Erweiterter Text eines Interviews, das Prof. em. Philipp Harnoncourt der Radio Stephansdom-Redakteurin Stephanie Jeller gegeben hat. Das Interview wurde am 27. 7. 2010 in der Reihe „Sommer-Gespräche“ von Radio Stephansdom in Wien ausgestrahlt. Der frei gesprochene Text wurde für diese Drucklegung überarbeitet und erweitert.